

Alleinerziehende: Unterhaltssicherung jetzt!

UTL: Zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai fordert die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA), dass Alleinerziehende und ihre Kinder als vollwertige Familien anerkannt werden. Es gilt die Zukunftschancen der Kinder durch eine funktionierende Unterhaltssicherung zu erhöhen.

Wien, 13.05.2022: „Es ist erschreckend zu sehen, wie rasant die Erhöhung der Armutsgefährdung von Alleinerziehenden-Familien in Österreich ansteigt“, ist Evelyn Martin, Vorsitzende der ÖPA besorgt. Fakt ist, dass die Kinderkosten bei Alleinerziehenden-Familien doppelt so hoch sind wie bei Paarfamilien. Dabei zeigt die Unterhaltsbefragung 2021 deutlich, dass die Unterhaltszahlungen oftmals unregelmäßig und in zu geringer Höhe entrichtet werden. 33% erhalten weder Unterhalt, Unterhaltsvorschuss noch Waisenrente.¹ Vorrangig muss diese Lücke durch eine verlässliche Unterhaltssicherung geschlossen werden, um Kinderarmut zu verringern. Dies erfordert die dringende Umsetzung der geplanten Verbesserungen zum Kindesunterhalt lt. Regierungsprogramm.

Unterhaltssicherung stabilisiert Absicherung der Kinder

Laufende Fixkosten für Schule, Energie, Essen oder Wohnen können nur im Rahmen des zur Verfügung stehenden Einkommens gedeckt werden. Eine Familie kann sich beispielweise eine geeignete Wohnung mit einem eigenen Kinderzimmer nur leisten, wenn ein regelmäßiges und gesichertes Einkommen gewährleistet ist. Diesbezüglich fordert die ÖPA eine Stabilisierung und Planbarkeit des Haushaltseinkommens von Alleinerziehenden-Familien, um die laufenden Lebenshaltungskosten des Kindes finanzieren und absichern zu können. **„Die Maßnahmen der letzten Jahre funktionieren einfach nicht. Es wird jedes Jahr schwieriger! Dabei sehen wir die aktuellen Teuerungen in den Zahlen noch gar nicht“**, stellt Evelyn Martin fest.

Kinderarmut anhand von abgestimmten Sofortmaßnahmen vorbeugen

Wie die Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen 2021 zeigen, hat sich die Armutsgefährdung von Alleinerziehenden Familien von 31% auf 36% erhöht.² Die aktuellen Teuerungen fordern Sofortmaßnahmen, die aufeinander abgestimmt sind und so keine nachteiligen Wechselwirkungen für andere Beihilfen erzeugen. Alleinerziehende sind häufig aufgrund ihres erschwerten Zugangs zum Arbeitsmarkt auf Unterstützung angewiesen. Notwendige Beihilfen können durch fehlende Anpassungen der Einkommensgrenzen verloren gehen und die finanziellen Mehrbelastungen für die Familien steigern. **„Hier braucht es gezielte Maßnahmen zur Sicherung der Unterhaltszahlungen, um unter anderem eine positive Wiedereingliederung ins Arbeitsleben zu ermöglichen und Kinderarmut vorzubeugen“**, so Martin abschließend.

Fakten:

2021 gab es in Österreich 149 700 Alleinerziehende davon waren 86,2% Mütter und 13,8% Väter. Sie hatten die Sorgspflicht für etwa 220 100 Kinder unter 25 Jahren. 47% der Alleinerziehenden sind von Armut und/oder Ausgrenzung betroffen. Statistik Austria (2022):

Zur Organisation:

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) setzt sich seit mehr als 30 Jahren zum Ziel, dass alleinerziehende Eltern und ihre Kindern allen anderen Familien rechtlich und sozial gleichgestellt werden. Ihre besondere Aufmerksamkeit gehört Familien, die ihren Lebensunterhalt nur schwer finanzieren können und daher die Unterstützung der Gesellschaft brauchen.

¹ Ergebnisse der Unterhaltsbefragung 2021; Susanne Göttlinger im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

² EU_SILC_2021 - Gemeinschaftsstatistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen

Kontakt

Jana Zuckerhut
Projektleitung
Mobil: +43 650 6223606
j.zuckerhut@oepea.or.at

Österreichische Plattform für Alleinerziehende
Türkenstraße 3/3
1090 Wien
Tel.: 01/ 890 3 890
oepea@oepea.or.at
www.oepea.or.at